

Das Neue Jahr: Wie Lava aus einem Vulkan

Sheikh Nāzım Efendi, Zypern, 2. März 2003*

Wir laufen zu Allāh, dem Allmächtigen, weg von Shayṭān und satanischen Werken, und wir sagen: „*Audhu billāhi mina sh-shayṭāni r-rajīm, bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm*“.

Ohne *bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm* bedeutet es: keine Kraft ist darin, es hat keine Wirkung. Eine Arbeit, bei der du nicht *bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm* sagst, wird niemals funktionieren. *Bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm* ist wie eine Batterie, die man in ein Gerät steckt. Ohne sie läuft das Gerät überhaupt nicht und hat überhaupt keinen Nutzen. Es ist in Ordnung, aber diese Kraft, die es

antreibt und es in Gang hält, ist nicht da. Deshalb ist ein Mensch, der nicht *bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm* sagt, solch eine Gestalt ohne Batterie: sie funktioniert nicht. Man kann sie hin und her laufen sehen, aber ohne Ergebnis, niemals schöpft sie ihre volle Kraft aus. Du kannst nicht zum letzten Ziel kommen.

Du kannst Weizen pflanzen, aber wenn es nicht dazu kommt, daß er Ähren trägt, ist er bloß Stroh. Ihr seid keine Tiere, die Stroh essen; euer Bedürfnis ist, Weizen zu essen. Weizen ist ein himmlisches Geschenk an die Menschen. Wir essen ihn jeden Tag und zu jeder Zeit und werden seiner nicht überdrüssig. Das ist Hefe für unseren Körper; ohne das: kein Leben.

Die Menschen haben es verloren. Es hat keinen Wert mehr. Ohne Batterie kann man es fortwerfen. Es gibt einige Geräte, deren Batterie man nicht wechseln kann. Man kann sie nur einmal einstecken, und es funktioniert so lange, wie die Batterie läuft, dann kann man die Batterie nicht wechseln, und man muß das Gerät fortwerfen. Solche Kameras und Geräte werden heutzutage hergestellt.

Uns ist befohlen, mit Allāh dem Allmächtigen zu sein, Ihn nicht zu vergessen! Wenn ihr ein ehrenwertes Leben wollt hier und hernach, dann müßt ihr versuchen, mit Allāh zu sein. Und ihr könnt mit Allāh sein, wenn ihr sagt: „*Bismillāhi r-raḥmāni r-raḥim, meded, yā sultānu l-*

* engl. Khairiyah Siegel; dt. Hagar Spohr.

1424

W E E K L Y

awliya’. “Und wir müssen versuchen, mit Allāh zu sein. Wer immer mit Allāh sein kann, mit dem ist Allāh immer und unterstützt ihn. Wenn Allāh einen Menschen unterstützt, kann niemand ihn niedermachen, nein, er wird unterstützt, keine Macht kann ihm etwas anhaben. Wenn er aber aufhört, mit Allāh zu sein, kann kein Mittel der materiellen Welt ihm Unterstützung geben, und er muß stürzen.

Man stelle sich ein Gebäude mit Stahlkonstruktion vor. Wenn man dies aber auf die Spitze von Stroh oder Sand baute – würde es stehen bleiben? Unmöglich. Das ganze Gebäude ist eines der besten aus stärkstem Material, aber der Grund, auf den es gebaut wird, ist so weich – Stroh oder Sand –, daß er es nicht tragen kann. Deshalb brauchen die Menschen bei allem, was sie tun wollen, ein starkes Fundament, daß alles auf ihm gebaut werde, was sie bauen wollen. Und wenn du nicht *bismillāhi r-raḥmānir-raḥīm* sagst, hast du verloren, und all deine Angebote und Anstrengungen werden sich in Nichts auflösen, zunichte sein.

Die 6 oder 7 Milliarden Leute, die jetzt auf Erden leben, sind Narren und verstehen nicht. Sie rufen nach Shayṭān, sie sagen nicht: „Allāh!“ Erhoffen sich Unterstützung durch schaitanische Werke, nicht durch die göttliche Unterstützung der Himmel. Der Krieg kommt! Niemand kann ihn aufhalten! Der Krieg kommt, wie Lava aus einem Vulkan kommt. Niemand kann sich ihm entgegenstellen, um ihn zu stoppen, Ende, er verbrennt. Leute entfliehen und schreien: „Stopp! Die Lava, wir wollen sie nicht!“ – Die Lava kommt, denn sie ist ein Zeichen des Zorns des Herrn der Himmel. Sie kommt! Die Leute laufen jetzt und rufen: „Wir wollen keinen Krieg, wir wollen nach unserem Geschmack leben.“

Nein! Unser Leben ist nicht passend, nicht nach himmlischen Gesetzen eingerichtet. Euer Lebensstandard ist nach satanischen Lehren und satanischen Prinzipien programmiert. Er ist darauf aufgebaut. Deshalb gibt es keine Möglichkeit mehr, das satanische Leben bis zum Ende fortzusetzen. Das ist seine letzte Grenze, es wird geändert werden.

Ihr ruft nicht Allāh, bittet nicht um Seine himmlische Unterstützung, ihr habt sie abgeschnitten, und jetzt lauft ihr und ruft: „Wir wollen leben, wie wir in satanischer Weise gelebt haben, wir mögen es.“

Nicht mehr! Keine Möglichkeit für sie, zu ihrer Lebensweise, wie sie gestern oder in der Vergangenheit gelebt haben, zurückzukehren. Die Vergangenheit ist vergangen! Allāh der Allmächtige setzt jedem Zeitabschnitt ein Limit. Wenn dieses erreicht ist, kommt eine Veränderung. Deshalb hat jedes Jahr eine besondere Persönlichkeit, besonders das ... Jahr, das aus himmlischer Warte akzeptiert ist: der *Hijra* Kalender, da der Prophet ﷺ Mekka *Mukarrama* verließ und Medina *Munawwara* erreichte – das ist ein wahrer Beginn.

Die anderen sind Vorstellungen, beruhen auf Vorstellung. Der Kalender, der mit Jesu Christi Geburt beginnt, ist ein erfundener Beginn. Der wahre Kalenderbeginn ist der des islamischen Kalenders. Das neue Jahr jetzt bringt eine neue Eigenart. Ab morgen wird das Jahr 1424 sein. Heute ist der letzte Tag des Jahres 1423, und Dienstag wird der Beginn des wahren, islamischen, Kalenders sein, der ebenso in den Himmeln akzeptiert ist. Aber der satanische Kalender hat den Osten und den Westen erreicht und bedeckt die islamische Welt. Sie setzen den christlichen Kalender an die er-

ste Stelle und den islamischen Kalender an den Schluß. Und auch das macht die himmlischen Positionen zornig. So wird morgen das Jahr 1424 beginnen, und die Eigenart des Jahres 1424 ist keine Kopie von 1423. Nein! Eine neue Öffnung, neue Ereignisse, neue Momente, alles neu! Niemals wird es wie zuvor sein.

Deshalb ist jenen Leuten eine Grenze gesetzt, die durch die Straßen laufen und rufen: „Wir wollen keinen Krieg, wir wollen leben, wie wir jetzt leben.“ Eine Grenze bis 1424. Und das ist ihr letztes Ende, der Schlußpunkt ihres freien Lebens. Und dieses freie Leben ist das Leben der Ungläubigen. Die ganze Welt lebt atheistisch, und der Herr der Himmel ist unglücklich und zornig mit ihnen und möchte sie zum Ende führen und mit ihnen abschließen und eine neue Zeitepoche für ein neues Volk eröffnen, für Gläubige allein.

Jetzt leben die Leute in der *Dunya* ihr Leben als Ungläubige. Sie haben ihre Verbindung zu himmlischen Wesen abgeschnitten und denken, sie wären frei, und sie sind glücklich mit ihrem Leben. Doch es ist kein glückliches und freies Leben, so wie wir überall die Krisen sehen: sie zermalmen die Menschen wie unter dem Mühlstein. Aber wenn sie diese Kriege kommen sehen, sagen sie: „Nein, wir sind glücklich mit unserem Leben, wir wollen keinen Krieg!“ Sie wollen ihn nicht, aber ihr schmutziger Glaube, ihre schmutzigen Handlungen bringen diesen Fluch von den Himmeln auf die Erde!

Die Menschen haben an Waffen gearbeitet, um noch viel stärkere Waffen zu finden, die Menschheit und ihre Zivilisation zu zerstören, die in Tausenden von Jahren aufgebaut wurde. Sie taten das, und jetzt rufen sie auf den Straßen: „Wir mögen keinen Krieg!“ – Wenn ihr ihn nicht



wolltet, warum habt ihr dann Waffen geschmiedet? Warum benutzt ihr diese gewaltige Menge (Geld) nicht für den Frieden der Menschen und ihre Gesundheit und und ihr Glück? Warum? Überall dienen vielleicht 99 oder mehr Prozent der Staatsausgaben militärischen Zielen und Zwecken, und nur ein sehr kleiner Betrag ist für das zivile Leben der Menschen und ihr Glück und ihre Gesundheit bestimmt.

So ist morgen der letzte Tag des Jahres 1423, und Dienstag ist der erste Tag eines Neuen Jahres. Der Prophet ﷺ gab seiner Umma den Rat: „Wer in der Lage ist, den letzten Tag des Jahres, in dem wir sind, und den ersten des neuen zu fasten, für den wird es sein, als hätte er das ganze Jahr gefastet.“

Und wir geben euch allen den Rat und mir selbst, alles vom meistgeehrten einen in der göttlichen Gegenwart, Sayyidinā Muḥammad ﷺ, zu bewahren. Bewahre es, und wir hoffen, daß diese Leute während der schrecklichen und grauenhaften Kriege und Kämpfe auf Erden beschützt sein werden und unberührt bleiben. Und wir drängen Leute dazu, ihrem Herrn der Welten gegenüber und in Seinem göttlichen Dienst noch gehorsamer zu sein und nicht faul zu sein. Nicht daß wir sagen, einmal die Woche zu beten wäre genug; nicht daß wir sagen, fünfmal am Tage zu beten

wäre zu viel für uns. Jene Leute, die so etwas vielleicht sagen, sind Leute ohne Verstand und schamlos. Sie denken, wir wären erschaffen, um Diener der Welt oder Shayṭāns zu sein!

Wer erschaffen wurde, wurde erschaffen, um Diener Allāhs des Allmächtigen zu sein! Wer sagt, daß die fünf Gebete am Tag zu viel wären, für den bedeutet es, er gehört zu den Sklaven Shayṭāns oder den Sklaven dieser schmutzigen Welt!

Wir warnen nur, wir können nicht mehr als das tun. Und der Prophet ﷺ sagte, daß Allāh der Allmächtige spricht: „Die Art der Dienerschaft, die Ich am meisten liebe, ist, Meinen Leuten, der Menschheit, Rat zu geben, *naṣīhat*. Es gibt keine lieblichere oder liebenswertere Dienerschaft, als Meine Diener zu Mir zu rufen. Wer von Mir kommt und sie zu Mir ruft – das ist, was Ich so sehr mag.“

Daher: Gebt jetzt so viel wie möglich euren Rat, *naṣīhat*, an Leute. So viel wie möglich, kurz oder lang, aber sagt wenigstens ein Wort, wie:

O mein Bruder, sei ein Wahrhafter!

O mein Bruder, folge nicht Shayṭān!

O mein Bruder, verschenk dein Herz nicht an die Welt!

O mein Bruder, laß dein Herz nicht ohne die Liebe für deinen Herrn Allāh den Allmächtigen sein!

O mein Bruder, denke an deinen letzten Tag!

O mein Bruder, denke daran, was mit dir im letzten Moment sein wird!

Sagt solche Dinge. Selbst ein Wort mag ihre Herzen berühren und sie dazu bringen, einen anderen Weg einzuschlagen, einen schmutzigen Weg gegen den wahren Weg und den Höllenweg gegen den Himmelsweg einzutauschen. Und niemand kann gerettet werden, der dem Weg der Hölle folgt. Wer darum bitet, gerettet zu werden, beschützt und geschützt zu sein, das sind jene auf dem Paradiesweg, auf dem wahren Weg, den Wahrhaften folgend. Wer den Wahrhaften folgt, sollte hier und hernach beschützt sein. Mit den anderen ist es zu Ende.

Möge Allāh mir vergeben und Euch von Seinen endlosen Meeren der Barmherzigkeit gewähren. Deshalb ist es meine Hoffnung, daß dieser Krieg kommt und *bāṭil*, allen Trug, verbrennt: Atheismus, Materialismus und Kommunismus und alles, was gegen den Glauben ist, und alle Werke, die gegen himmlische Anordnungen und Befehle sind. Nichts anderes.

Allāh schenkt jenem einen, der der Geehrteste ist in der göttlichen Gegenwart hier und hernach, vom Vorewiglichen bis zum Ewigen, Sayyidinā Muḥammad ﷺ, viel mehr Ehre: *Fāṭiha*. ♦

Lesen Lesen Lesen



Die Leipziger Buchmesse präsentiert sich mit ihrem Programm „Leipzig liest“ als Literaturfestival besonderer Art. Im Vergleich zur Frankfurter gibt sich die Leipziger Messe viel mehr Mühe, wirklich publikums- und literarisch orientiert zu sein.

Das Publikum direkt zum Bücherkauf und zum Lesen zu animieren, ist erklärtes Ziel der Veranstalter. An zum Teil ungewöhnlichen Orten in der Innenstadt wie auch auf dem Messegelände soll wieder ein wahrer „Lesemarathon“ stattfinden – im vergangenen Jahr waren es an die 900 Veranstaltungen und Lesungen gewesen.

Neben den bestehenden Bereichen Bildung, Kinder- und Jugendliteratur, Comic und Hörbuch ist in diesem Jahr das Thema „Reisen“ zu einem

Schwerpunkt ausgebaut worden – in gegenwärtiger Krisenlage eine von der Reisebranche sicher gern genutzte Gelegenheit. An einem Gemeinschaftsstand werden Einzeltitel zum Thema ausgestellt.

Wer liest? 30 Prozent der deutschen Mädchen, aber über 50 Prozent der deutschen Jungen geben an, „daß sie nur lesen, wenn sie müssen“. (Leipziger Bücherbrief Nr. 10/2002) Das Symposium des Arbeitskreises für Jugendliteratur will sich unter dem Motto „Leseratten – Lesemuffel ...“ diesem Thema zuwenden. Das Kinder- und Jugendpro-



gramm 2003 ist vielfältig: Neben Lesungen – dem *Literatur-Live-Erlebnis pur* – heißt es, selber Ausprobieren macht Spaß in der Buchwerkstatt, wo junge Leute sich an der Herstellung von Büchern versuchen können. Wie eine Hörfunksendung entsteht, erfahren sie in einer Radiowerkstatt. Für die Kleinsten gibt es sogar einen Bücherkindergarten.

Wir sind gespannt und freuen uns auf viele Besucher.

Eine Vorstellung des Buchs *Der Mond auf meinem Kissen* von Faridah Busemann und Aziza Gürth durch den „Geschichten-erzähler“ Salim ist für Sonntag, den 23. März, 15.30 Uhr, Lesebude 1, Halle 2, Stand K501 angesetzt.

Wa s-salām S&H ◆

Geheime Sehnsüchte nun bei SPOHR

Das ursprünglich von Schwester Sounnia Sajedi-Shaker in Thyra Quensels *Zero Productions* in London herausgegebene Buch *Geheime Sehnsüchte* mit Sohbet Sheikh Nazim Efendis wurde nun vom SPOHR VERLAG adoptiert und unter neuer ISBN dem deutschen Buchmarkt zugeleitet. Es kann ab sofort vom Verlag bzw. der Auslieferung ARB bezogen werden. „Eure Seelen kommen vom Himmel, genau wie die eurer Vorfahren. Daher kommt es, daß in jedem die geheime Sehnsucht ist, zum Herrn der Schöpfung zurückzukehren. Unsere Seelen sehnen sich danach.“

Sheikh Nazim al Haqqani,
Geheime Sehnsüchte, Reden in
Deutschland u. Großbritannien 1996,
(Zero Productions 1998),
Kandern 2003, 8,- Euro,
ISBN 3-927-606-34-0



Bücher ARB
Hauptstraße 50
69250 Schönau
Tel. 06228/1019
Fax 06228/8105 ◆

LICHTBLICK

202



Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Rebmättelweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26-97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – Druck: Umar Anton, Lüneburg. V.i.S.P.: Selim Spohr.